

Wärmepumpe statt alter Ölkessel

Das Lustenauer Ehepaar Werner und Ingrid Grabher vertraute auf einen Kontakt für alles.

ENERGIESYSTEM Werner und Ingrid Grabher aus Lustenau machen keine halben Sachen: Sie haben den alten Ölkessel durch ein modernes, effizientes und umweltschonendes System aus Wärmepumpe und PV-Anlage ersetzt. Gebäudetechnikspezialist TGS begleitete sie als Partner von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Der ehemalige Vorarlberger Kulturamtsleiter wohnt mit seiner Frau Ingrid in einem selbst gebauten Haus in Lustenau. Mit offenen Räumen und einer Fußbodenheizung waren die beiden ihrer Zeit voraus. Bei der Errichtung 1986 war jedoch die Ölheizung noch der neueste Stand der Technik. Knapp 40 Jahre später sieht die Sache anders aus. „Die Zeiten des Verbrennens sind vorbei. Langfristig braucht es umweltschonende Lösungen und da gerade gut gefördert wird, wollten wir alles auf einmal machen“, erzählt der 76-Jährige.

Also machten sie sich auf die

Suche nach einem Partner für ein komplett neues Energiesystem. Mensch und Technik

Mensch und Technik

Oberstes Kriterium: ein Kontakt für alles. Über einen Bekannten kam das Paar auf TGS aus Altsch, Vorarlbergs führenden Komplettanbieter. Dort widmete sich Kundenbetreuer Petar Roganovic der Anfrage: „Beim Tausch im Bestand kümmern wir uns um alles. Wir entfernen und entsorgen die alten Geräte, ersetzen sie durch ein maßgeschneidertes System und wickeln Förderungen und Genehmigungen ab. So bringen wir Technik und Mensch zusammen.“

Ein paar Gespräche und Preisvergleiche später war für Werner Grabher klar: „Das machen wir mit TGS.“ Das passende System war schnell gefunden. Eine Kombination aus Luftwärmepumpe, Pufferspeicher, Boiler und Photovoltaik-Anlage macht den Haushalt

zukunftsfit. Mögliche Erweiterungen wie Batterie oder E-Ladestation sind schon mitgedacht und einfach integrierbar.

Sorgenlose Energiezukunft

Planung, Realisierung und das ganze Drumherum erledigte TGS.

Dazu zählten Grabungs- und Betonierarbeiten für den Wärmepumpen-Sockel, Dachdeckerarbeiten, Isolierungen und sämtliche Elektroanschlüsse. Nur zehn Arbeitstage vergingen vom Abriss der alten Heizung bis zum Start des neuen Systems. Seit Juni 2024 liefert die PV-

Anlage mit einer Spitzenleistung von 10 kWp kostenlosen Strom. Mehr als 7000 Kilowattstunden kamen im ersten Halbjahr zusammen. Was nach Abzug von Haushaltstrom, Warmwasser und Heizbetrieb übrig bleibt, fließt zurück ins Netz.

Bei der Wahl der Geräte achteten Ingrid und Werner Grabher auf Qualität aus Österreich. Die garantieren Photovoltaik-Spezialist Fronius und Wärmepumpenhersteller M-TEC. Auch wenn die kompakte Luftwärmepumpe hinterm Haus verborgen ist, überzeugt sie mit ihrer schlichten Form auch optisch. Das gilt natürlich auch für die Akustik: „Drunten bekommen wir nichts mit und auch außen ist im Vollbetrieb nur ein Flüstergeräusch zu hören, das niemanden stört“, berichtet Werner Grabher. Gelohnt hat sich die Investition auf jeden Fall – ein Drittel der Kosten steuerten Land und Bund aus Fördertöpfen bei.



Werner Grabher ließ sich von Kundenberater Petar Roganovic alles genau erklären.

TGS

